

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **52 (1972-1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In den kommenden Heften lesen Sie

George W. Ball	The State of the Western Alliance
Ernst Halperin	Moskau und die Dritte Welt
Henner Kleinewefers	Das Auslandsgeschäft der Schweizer Banken
Egon Tuchtfeldt	Zielkonflikte in der Gesellschaftspolitik
Konrad Kahl	Paul Valéry zwischen Geschichte und Staat
Christoph Schmid	Robert Walsers «Geschwätzigkeit»
James N. Hardin	Das Thema der Erlösung in den Romanen Hermann Brochs

Die **Österreichische Zeitschrift für Aussenpolitik**

brachte in ihren letzten Nummern u. a. Beiträge von

Heinrich Pfuster- schmid-Hardenstein	Die Regelung der Beziehungen der Neutralen zum Gemeinsamen Markt als Teil eines europäischen Gesamtkonzeptes
Hans Mayrzedt	Der Standort der Rest-EFTA-Staaten in der europäischen Integration
Kenneth M. Lewan	Lösungsmöglichkeiten für das Vietnamproblem aus amerikanischer Sicht

Ferner als Dokumente die Rede des österreichischen Aussenministers, Dr. Rudolf Kirchschräger, vor der Beratenden Versammlung des Europarates in Strassburg vom 25. Januar 1972 und die Berichte der Bundesregierung über die österreichische Integration (zweite Jahreshälfte 1971).

Sowie die regelmässigen Rubriken

Chronik zur österreichischen Aussenpolitik
Diplomatische Chronik
Bücher zur Aussenpolitik

Erscheint sechsmal jährlich; Jahresabonnement öS 200.-, sFr. 42.-

Redaktion und Verwaltung:

**Österreichische Gesellschaft für Aussenpolitik und Internationale
Beziehungen, A-1010 Wien, Josefsplatz 6**



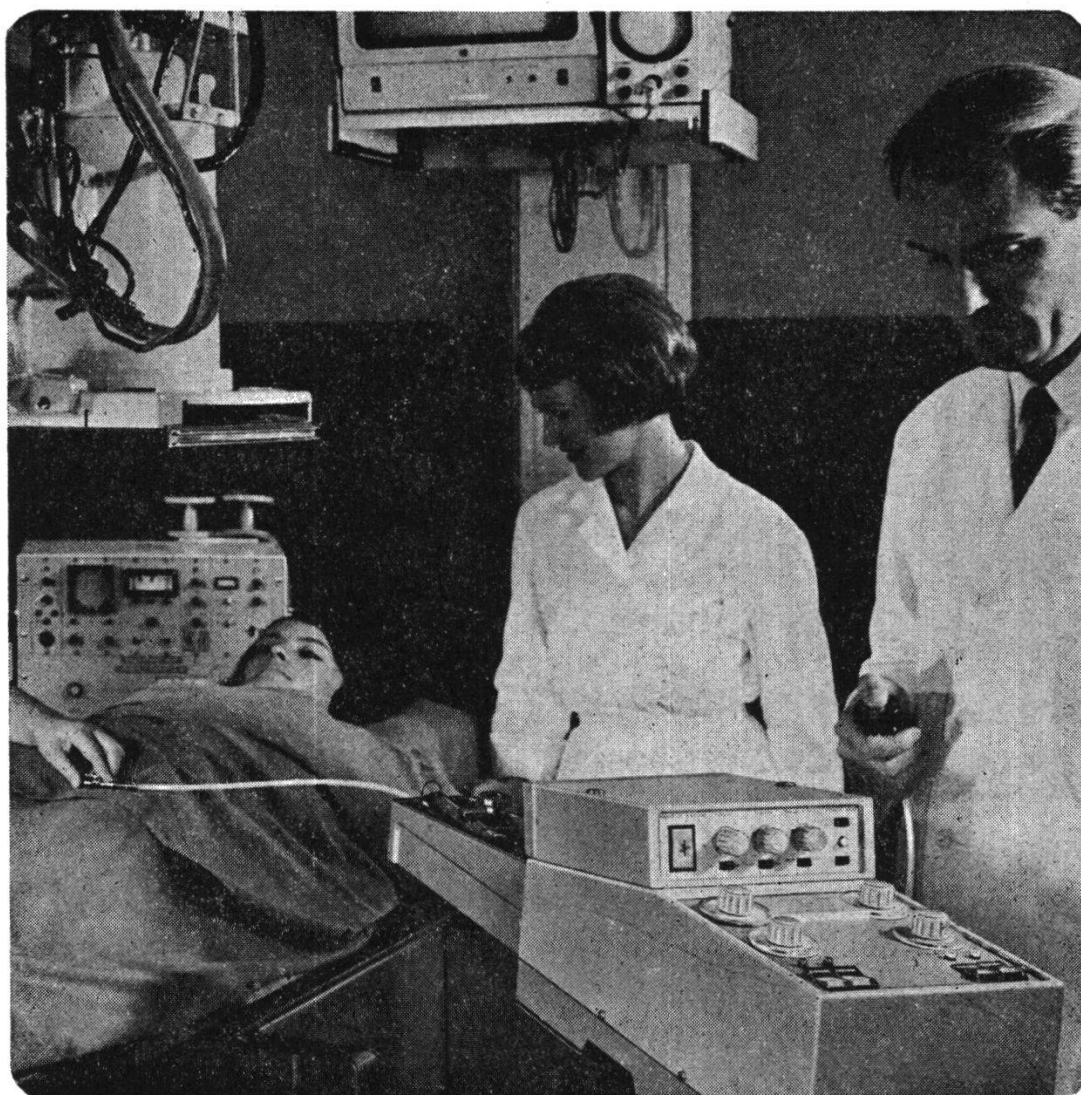
Der Mensch- **unser** **Mitarbeiter**

Nach dem Guß folgt die genaue Bearbeitung der Werkstücke; sie ist um so anspruchsvoller, je höheren Anforderungen das einzelne Stück zu genügen hat. Auf dem Bild bearbeitet der Operateur an einer modernen Zapfendrehbank die Kurbelwelle eines Schiffsdieselmotors.
Gebrüder Sulzer,
Aktiengesellschaft,
8401 Winterthur

SULZER

Bei Sulzer arbeiten auf vielfältige Art und an unterschiedlichen Produkten Vertreter unzähliger Berufe. (Das Bild bietet nur einen einzigen, winzigen Einblick ins Ganze.) Ein Gemeinsames aber gibt es: Was, wo und wie auch immer gearbeitet wird, wie eindrucklich und modern die vorhandenen Mittel und Methoden zum Erreichen technischer Spitzenleistungen auch sein mögen (und müssen) – am wichtigsten ist der Mitarbeiter, der Mensch.

211.10-1



Know how

10-35

Wir sind keine Sprachsnobs. Wir würden es nicht englisch ausdrücken, wenn es ein ebensogutes deutsches Wort gäbe. Know how = «wissen wie», «gewusst wie»? Know how bedeutet für uns: Das Wissen um die praktische Anwendung moderner Technologien, Umsetzen von Wissen in Erzeugnisse. Unser «Know how» erstreckt sich auf die Gebiete der Elektronik, der Optik, der Mechanik, der Hydraulik, der Leichtbauweise und auf vieles mehr. Es hat uns geholfen, Raketen, Satelliten, Flugbahnvermessungsanlagen, Rechengeräte, automatische Zeichenanlagen oder auch die im Bild dargestellte herzphasengesteuerte Kontrastmittelspritze zu entwickeln und zu bauen. Übrigens: Wenn Sie ein gutes deutsches Wort für «Know how» wissen, schreiben Sie uns bitte!



Contraves AG Zürich

Jedem Bürger sein Huhn in den Topf!

Ein politisch geprägter Spruch, der mangels wirtschaftlicher Möglichkeiten bis vor kurzem unerfüllbar schien. Heute, zufolge revolutionierender Methoden in der Tierzucht, basierend auf wissenschaftlichen und praktischen Forschungen in der Fabrikation von Misch- und Kraftfutter, würde dieses Angebot wohl keinen Eindruck mehr machen.

BÜHLER hat an der Entwicklung neuer Fabrikationsverfahren in den verschiedensten Zweigen der Lebensmittelindustrie immer wieder massgebenden Anteil gehabt. Unser Fabrikationsprogramm steht weitgehend im Dienste der Welt-ernährung und unser Wirken mit über 90%igem Exportanteil umfasst fast alle Länder der Erde. Eine Tatsache, die den einzelnen Mitarbeiter mit beruflicher Genugtuung erfüllt.

BÜHLER

**Gebrüder Bühler AG, Maschinenfabrik
9240 Uzwil/SG**



„ meine Bank“

(Das schönste Kompliment, das er uns machen kann.)

Woran es liegt, dass viele Kunden von «meiner Bank» sprechen, wenn sie die Bankgesellschaft meinen?

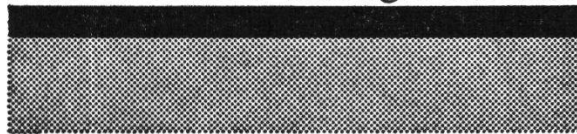
Vielleicht am Gefühl, bei ihr mit allen Geldangelegenheiten in guten Händen zu sein.

Vielleicht auch daran, dass man Sie bei der Bankgesellschaft schon nach kurzer Zeit mit dem Namen kennt. Oder zum Beispiel auch weiss, dass Sie Belege im Doppel wünschen, sich für die neuesten Aktienkurse interessieren und Münzen sammeln.

Vor allen Dingen aber liegt es daran: Keiner unserer Mitarbeiter vergisst je, dass er in «Ihrer Bank» arbeitet. Dass die Bankgesellschaft für Sie da ist. Und nicht etwa umgekehrt.



Schweizerische Bankgesellschaft



Zürich (Hauptsitz) und über 160 Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz. Niederlassung in London. Vertretungen im Ausland: Beirut, Bogotá, Buenos Aires, Caracas, Hongkong, Johannesburg, Melbourne, Mexico City, Montreal, New York, Rio de Janeiro, São Paulo, Singapur, Sydney, Tokio.

Vielgeliebt

Die einfachen Genüsse sind die höchsten, sagt ein Weiser der Gastronomie. Daher rührt es wohl, dass die Lindt Milch-Tafel Weltruhm geniesst.



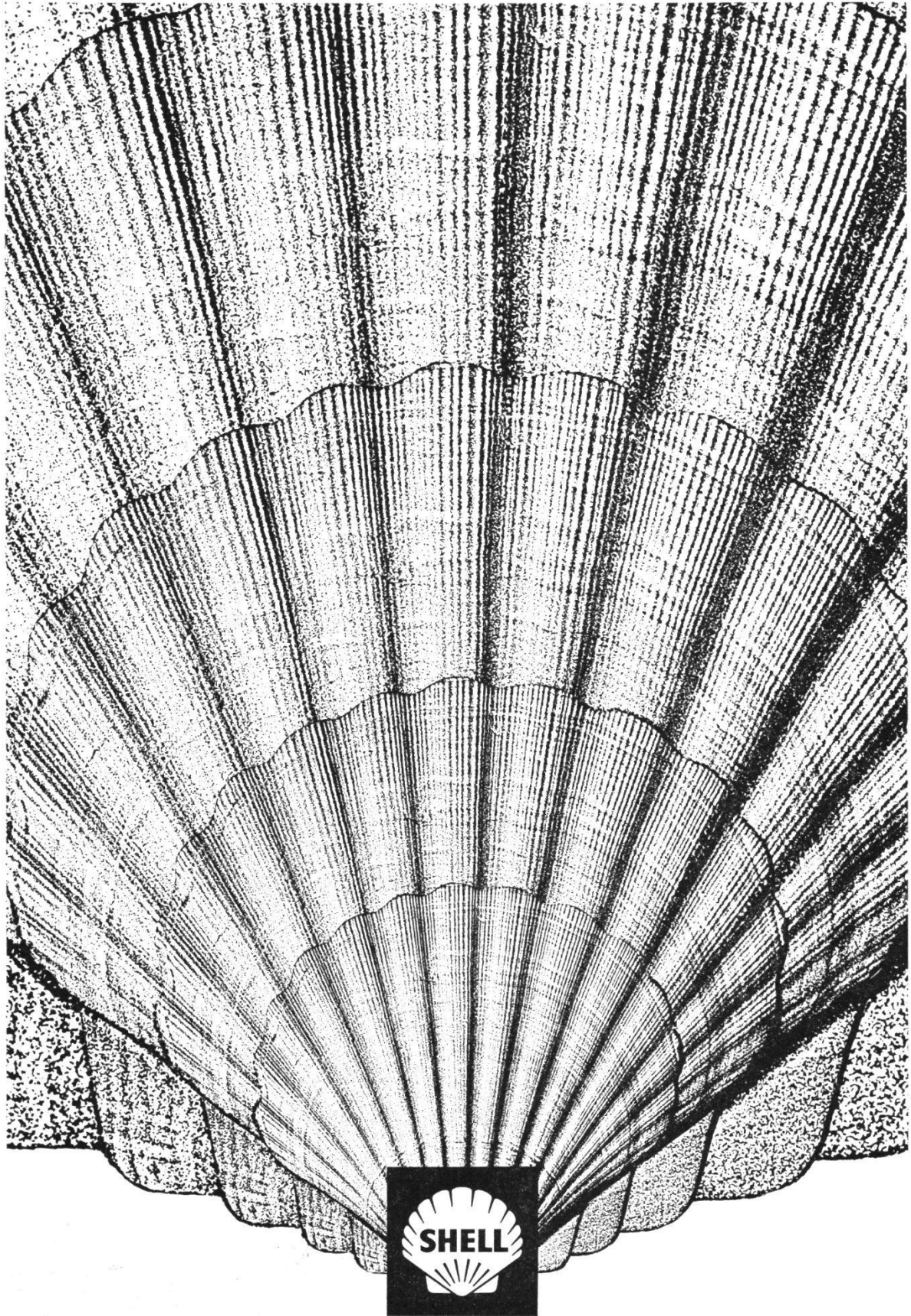
Mit praktischem Aufreissband

Bewusst klassisch

Wir wuchsen mit der chemischen Industrie – von Anfang an, seit über 100 Jahren, als die ersten künstlichen Teerfarbstoffe erfunden wurden.

Im Lauf der Jahrzehnte sammelten wir immer mehr Erfahrungen, die uns zu neuer Tätigkeit anregten: Systematisch erschlossen wir weitere Gebiete – Heilmittel, Industriechemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe und photochemische Materialien. Das Ergebnis: Heute sind wir eine Firma mit vielfältigen, auf der Chemie beruhenden Aktivitäten – und kein Konglomerat, sondern es ist gleichsam Stein für Stein zu einem Mosaik gefügt worden: Das klassische Chemieunternehmen hat sein Format vom echten Ursprung her.

CIBA—GEIGY
Tradition und Dynamik



Shell kennt keine Grenzen.
Wenn es um Forschung geht – wenn es um Fortschritt geht.
Weltweit – Shell geht noch weiter.